

- chungen zu den Personennamen in M. Bulgakovs Roman 'Master i Margarita', die im Juli 1980 an der Sektion Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin verteidigt wurde.
- 2) K. GUTSCHMIDT versteht unter onymischer Situation die Zuordnung von Namen und Namentypen zu ihren Trägern in einem sozial, zeitlich und räumlich fixierten Milieu.
 - 3) geschrieben 1928-1940; erschienen 1966/67.
 - 4) Vgl. K. SIMONOV im Vorwort "O trech romanach Michaila Bulgakova", in: M. BULGAKOV, Belaja gvardija. Teatral'nyj roman. Master i Margarita. Moskva 1973, 3-10.
 - 5) Ebenda, 8 (Zitat übersetzt. - C.W.)
 - 6) Die ersten drei Typen des Verhältnisses von Name und Objekt nennt A. WILKOŃ, Nazewnictwo w utworach Stefana Zeromskiego (= Prace onomastyczne 16), Wrocław-Warszawa-Kraków 1970, Kap. I: Stan badań nad nazewnictwem literatury polskiej, 22. - Den vierten Typ nennt K. GUTSCHMIDT, Eigennamen im Werk des bulgarischen Klassikers Ivan Vazov, in: Studien zur Geschichte slawischer nationaler Literatursprachen. Dissertation (B). Berlin 1976, 208.
 - 7) M. BULGAKOW, Der Meister und Margarita. Berlin 1979³, 317.
 - 8) Ebenda, 325.
 - 9) Vgl. R. SCHRÖDER, Bulgakovs Roman "Der Meister und Margarita" im Spiegel der Faustmodelle des 19. und 20. Jahrhunderts (Nachwort), in: Michail BULGAKOW, Der Meister und Margarita. Berlin 1968, 393-427; DERS., Geschichte und Dichtung in dem Roman "Der Meister und Margarita" (Nachwort), in: Michail BULGAKOW, Der Meister und Margarita. Berlin 1979³, 479-501.
 - 10) Im Roman werden z.B. häufig Moskauer Straßennamen genannt.

Nadežda Bayerová

Über die hypokoristische Gestaltung der männlichen Personennamen
in den schlesischen Mundarten der ČSSR
(Diskussionsbeitrag)

Der Diskussionsbeitrag betrifft hypokoristische Formen amtlicher Männernamen einiger zufällig ausgewählter Gemeinden, in denen der schlesische Dialekt heute noch aktiv gesprochen wird.

Die Hypokoristika bilden einen wichtigen und unentbehrlichen Bestandteil des mundartlichen anthroponymischen Systems. In den untersuchten Gemeinden schlesischer Mundart kommen folgende Formen der Hypokoristika vor:

1. In den meisten Fällen sind sie mit der amtlichen Form der Vornamen (VN) identisch, d. h. die amtliche Gestaltung der VN vertritt zugleich die Funktion der Hypokoristika: Jaroslav, Radim.

2. Sie werden durch Vokalveränderung der offiziellen VN gebildet: Alfrýd (Alfréd), Viktur (Viktor).

3. Sie werden durch einen anderen offiziellen VN ersetzt: Bohumil

(Bohuslav), Bohuslav (Bohumil), Josef (Jan).

4. Das Hypokoristikum bezieht sich auf einen anderen, mit ihnen nicht verwandten Namen: Beďa - nicht nur zu Bedřich, wie man erwarten würde, aber auch zu Petr; Ferda nicht nur zu Ferdinand, aber auch zu František.

5. Das Hypokoristikum ist ein aus der Fremdsprache übernommener VN, der einem tschechischen offiziellen VN adäquat ist: Ernest (Arnošt), Franc (František), Hans (Ableitungen Honza, Honzík, Hanýs) (Jan) aus dem Deutschen; Frančesko (František) aus dem Italienischen.

6. Das Hypokoristikum entsteht auf Grund einer Kürzung der amtlichen Form des VN: Ada (Adam), Dan (Daniel), Domin (Dominik), Rom (Roman), Tom (Tomáš).

7. Hypokoristika, die durch Erweiterung der Grundform der amtlichen VN oder durch verschiedene Analogien zu anderen Formen der offiziellen VN entstehen, z. B.: Ludovík zu Ludvík nach dem Muster vom PN vom Typ Jar-o-mír, Mir-o-slav.

8. Hypokoristika, deren Ursprung in der Kindersprache liegt und die ständig unter Erwachsenen gebraucht werden. Im Deutschen werden sie als Lallnamen bezeichnet, einen tschechischen Terminus gibt es bis jetzt nicht. Manchmal weicht ihre formale Gestaltung von den entsprechenden Grundformen beträchtlich ab: Ada, Aja (Arnošt), Loja (Alois), Jajka (Jaromír).

9. Die meisten Hypokoristika werden durch formale Ableitungen von den amtlichen Formen der VN gebildet, und zwar:

a) die Grundform der PN bleibt ungekürzt und wird erweitert: Aleš, Aleš-ek

b) die Grundform des PN wird gekürzt und wird erweitert: Eduard, Ed-ik

c) zusammengesetzte PN tschechischer wie auch fremder Herkunft werden gekürzt und erweitert, und zwar

ca) die zweite PN-Komponente fällt aus: Jaroslav, Jar-a

cb) die erste PN-Komponente fällt aus: Jaroslav, Slav-ek.

Bei den erweiternden hypokoristischen Suffixen kann man zwei Arten unterscheiden:

1. vokalische Suffixe: -a, -i/-y, -e, -o: Eda (Edmund), Ali (Aleš), Jary (Jaroslav), Imre (Imrich), Dušo (Dušan);

2. konsonantische Suffixe und deren Kombinationen, z. B. -cek, -ica, -cinek: Tonek (Antonín), Zdenica (Zdeněk), Marcinek (Marek);

-ča, -čcek, -čcisko: Alanča (Alan), Milaneček (Milan), Mirčeček (Čestmír), Vlastičisko (Vlastimil);

-ja, -jak, -jik, -jin, -jiček, -joška: Kaja, Kajak, Kajik, Kajin, Kajiček, Kajoška (Karel);

-k, -ka, -ek, -ik: Renek (René), Lačka (Ladislav), Emilek (Emil), Tomik (Tomáš);

-šik, -šek, -šica, -eš, -iš, -išek, -uška: Vašik, Vašek, Vašica (Vaclav), Mikeš (Mikuláš), Vališ (Valentin), Vojtišek (Vojtěch), Petruška (Petr).

Die angeführten Suffixe haben weiterhin die Fähigkeit, die Expressivität der Hypokoristika (im Gegensatz zur expressiven Neutralität der PN-Grundformen) auszudrücken. Man kann folgende Typen feststellen:

1. Expressiv neutrale Hypokoristika, gebildet z. B. durch vokalische Suffixe -a, -e, -o: Vojta (Vojtěch), Arne (Arnold), Dušo (Dušan) oder durch konsonantische Suffixe z. B. -k, -ka, -ek: Renek (René), Jirka (Jiří), Janek (Jan).

2. Meliorative Hypokoristika, in der Fachliteratur als Deminutiva bezeichnet, gebildet durch vokalische Suffixe -i/-y: Marci (Marcel), Jary (Jaroslav), durch konsonantische Suffixe z. B. -ka, -ko, -ek: Peška (Petr), Vlačko (Vladimír), Alešek (Aleš). Es scheint, als ob diese positive Expressivität von den aus mehreren Komponenten zusammengesetzten Suffixen gesteigert wird: -eček, -iček, -čeček: Rudeček (Rudolf), Jeniček (Jan), Mirčeček (Čestmír), -ulek, -ulka, -ulin: Romulek (Roman), Peťulka (Petr), Peťulin (Petr).

3. Pejorative Hypokoristika, auch Augmentativa genannt, werden sehr oft mit Hilfe von aus mehreren Komponenten zusammengesetzten Suffixen gebildet, z. B. -isko, -ičisko: Karlisko (Karel), Pavličisko (Pavel).

In manchen Fällen zeigen die untersuchten Belege, daß die von gekürzten PN-Grundformen abgeleitete -ek-Hypokoristika wie z. B. Mirek (Miroslav), Jarek (Jaroslav) expressiv neutral sind, wogegen die von ungekürzten PN-Grundformen expressiv positiv wirken, z. B. Alešek (Aleš), Liborek (Libor).

Nur ganz selten kommen im Belegmaterial auch Beispiele vor, in denen die Expressivität auf lautlicher Ebene ausgedrückt wird. Diese Hypokoristika gelten als pejorativ, und was ihre Expressivität betrifft, sind sie negativ, z. B. Viktur (Viktor), Alfrýd (Alfréd).

Es ist schwer, zwischen den expressiv neutralen, meliorativen und pejorativen Koseformen der PN eine klare Grenze zu ziehen. Im großen Maße hängt die Beziehung des Namengebers zur benannten Person von der gesellschaftlichen und kommunikativen Situation ab, die das Verhältnis des Namengebers zum Namenträger bedingt. Die Expressivität der Hypoko-

ristika wird im weiteren Kontakt bestimmt und gefestigt, z. B. Ty moje milované Pavlisko = Ty můj milovaný Pavličku, Pavlinečku usw.

In der gesprochenen Sprache spielt die Intonation eine wichtige Rolle. Sie ermöglicht, daß auch die amtliche Form des VN die Funktion des Hypokoristikums ausüben kann, und zwar sowohl die expressive und neutrale, als auch die meliorative oder pejorative. Das bedeutet, daß ein Name aus der offiziellen Kommunikationssphäre in eine nichtoffizielle Sphäre übergehen kann. In den untersuchten Gemeinden war es in meisten Fällen so: der Vokativ "Jaroslave" kann einerseits "Jarku", "Jaroušku", "Jarečku", "Slavečku" (d.h. die Meliorativität), andererseits auch "Jarošisko", "Jařisko" (d.h. die Pejorativität) bedeuten.

Deswegen haben diejenigen nicht recht, die behaupten, daß die amtliche Form des VN nur ganz formal sei, daß sie in der Umgangssprache nicht benutzt werden kann. Es existieren auch entgegengesetzte Beispiele, nach denen das Hypokoristikum eine amtliche Form des VN vertritt, das bedeutet also, daß ein Name aus der nichtoffiziellen Kommunikationssphäre in die offizielle übergeht. Auf Grund dessen kann man die Dynamik der wechselseitigen Beziehungen beider Kommunikationssphären und ihr gegenseitiges Durchdringen feststellen. Diese Dynamik ist durch Kommunikationsbedürfnisse verschiedener Art bedingt.

Ewa Jakus-Dąbrowska

Die mit den walddwirtschaftlichen Gewerben verbundenen
geographischen Namen in Kociewie
(Zusammenfassung)

Im Mittelpunkt dieses Beitrages stehen Bezeichnungen der walddwirtschaftlichen Gewerbebetriebe, hauptsächlich piece smolane¹⁾ und die Namen ähnlicher Betriebe sowie Toponyme, die von den Lexemen piec 'Ofen', huta 'Hütte', węgiel 'Kohle' und smoła 'Teer' gebildet wurden. Zum Zwecke der Analyse wurde das Material durch Exzerption von Druck- und Schriftquellen sowie durch Geländeerkundung zusammengetragen, d. h. das Namengut, das die bewohnten und physiographischen Land- und Wasserobjekte betrifft, gesammelt. Es wurde etymologisiert und unter semantischem²⁾ und strukturell-grammatischem³⁾ Gesichtspunkt analysiert. Wir versuchten, den Umfang und die Funktionen der einzelnen semantischen Typen und der Wortbildungsstrukturen in der Nomenklatur festzustellen sowie ihren